

- 1 Interview mit MN.
2
- 3 B: Wann bist du geboren und wo?
4 MN: 1951 geboren in Süddeutschland.
5 B: Und Bildung und Berufsstatus der Eltern, was haben die gemacht?
6 MN: Mein Vater war technischer Leiter bei der Firma Herdmann Verbandsstoffe in
7 Heidenheim und meine Mutter, die hatte keine Ausbildung, aber ihr Leben lang ... die wurde
8 mit 14 Jahren nach der Volksschule auf's staatliche Forstamt gerufen ... und hat dann bis zu
9 ihrer Rente da -zig Jahre gearbeitet, als Sekretärin.
10 B: Hat dein Vater studiert gehabt, oder war der auch gelernter Techniker dann?
11 MN: Ja.
12 B: Und deine Eltern waren verheiratet, bis sie gestorben sind, also nicht geschieden?
13 MN: Ja.
14 B: Und Geschwister hast du?
15 MN: Ich hab´ eine Schwester, geboren ´49.
16 B: Einige Fragen beziehen sich auf die Zeit, als du zwischen 30 und 40 warst. Kannst du dich
17 da noch ganz gut dran erinnern, oder würdest du sagen gar nicht?
18 MN: Doch, kann ich mich sehr gut dran erinnern.
19 B: Dann gibt´s vier Bereiche, die erste Domäne ist Bildung und Ausbildung und die erste
20 Frage: Wann hast du dich für das Abitur entschieden und warum?
21 MN: Also ich hab´ mich leider nicht für das Abitur entschieden, ich bin in der 10. Klasse
22 abgegangen vom Gymnasium und habe dann ´ne Ausbildung als Erzieherin gemacht. Und die
23 hab´ ich 1971 dann beendet.
24 B: Mmh. Und dann hast du dich aber noch mal für ´n Studium entschieden?
25 MN: Ja.
26 B: Wann war das und warum?
27 MN: Ich hab´ dann ´72 auf der Fachhochschule das Sozialpädagogikstudium begonnen, weil
28 ich einfach gesehen hab´, mit Kindern im Kindergarten zu arbeiten ein Leben lang würd´ mir
29 keinen Spaß machen. Das hat mich zu wenig gefordert und ich hab´ dann diese vier Jahre
30 noch studiert.
31 B: Mmh. War dir das Studium wichtig?
32 MN: Es war mir sehr wichtig und ich hatte die Chance, da ohne irgendwelche Kurse noch zu
33 machen, oder Voraussetzungen erfüllen zu müssen, gleich nach meiner Ausbildung
34 anzufangen, weil ich da ´n bestimmten Durchschnitt erreicht hatte. Das war der letzte
35 Jahrgang, der ohne Fachhochschulreife da anfangen konnte.
36 B: O.k. Wurde deine Entscheidung, noch zu studieren, irgendwie von außen beeinflusst, von
37 Eltern, Freunden?
38 MN: Nein, überhaupt nicht.
39 B: War deine Entscheidung.
40 MN: War meine Entscheidung, ja.
41 B: Wärest du heute bereit, in einem nicht-akademischen Beruf zu arbeiten?
42 MN: Wenn er mir Spaß machen würde schon. Ich hab´ mir die Frage nie gestellt, aber das
43 könnte ich mir vorstellen.
44 B: Gut. Dann kommen wir schon zum zweiten Bereich, Berufstätigkeit und Karriere. Was
45 arbeitest du im Moment?
46 MN: Ich bin in einer Lebens- und Krisenberatungsstelle angestellt, halbtags, seit 1988.
47 B: Da warst du ... 1988 warst du 37?
48 MN: Ja.
49 B: Was hast du davor gemacht, so von 30 bis 37, was hast du da gearbeitet?
50 MN: Da hab´ ich, weil die Tochter noch klein war, einen Kindergarten geleitet.
51 B: O.k. Wie viel hast du da gearbeitet?

- 52 MN: Voll.
- 53 B: Hattest du irgendwann Interesse an ´ner ganz anderen Arbeit, also jetzt in den 30-ern? Und
- 54 da fällt mir ein, du hast ja angefangen als Kindergartenleiterin und dann hast du gewechselt
- 55 auf Krisenberatung.
- 56 MN: Ja. Ich hab´ in der Zwischenzeit ´ne Zusatzausbildung gemacht in der klientenzentrierten
- 57 Gesprächstherapie, weil ich therapeutisch arbeiten wollte.
- 58 B: Mmh.
- 59 MN: Und das konnte ich ja dann in der Krisenberatungsstelle umsetzen.
- 60 B: Bist du zufrieden mit deiner Arbeit?
- 61 MN: Sehr, ich bin sehr zufrieden.
- 62 B: Damals in den 30-ern, wie war das da, die Zufriedenheit mit deiner Arbeit?
- 63 MN: Im Kindergarten? Ich wusste, ich war ja als Erzieherin nur angestellt. Da hab´ ich halt
- 64 den Kompromiss gemacht, wegen des Kindes, weil ich die mit integrieren konnte und den
- 65 Kindergarten zu leiten war auch ´ne Herausforderung. Ich wusste, das ist befristet und das hat
- 66 mir auch Spaß gemacht.
- 67 B: Mmh. Und dann hast du gewechselt in die Krisenberatung und das war dann schon, wo du
- 68 zufrieden warst mit deiner Arbeit?
- 69 MN: Ja, da war ich sehr zufrieden.
- 70 B: Bist du zufrieden mit deiner Karriere?
- 71 MN: Ich nenn´ es nicht Karriere. Ich bin mit meinem Leben, oder mit meiner Berufstätigkeit
- 72 zufrieden. Es hat sich nie ´ne andere Frage gestellt. Ich hab´ das so angenommen.
- 73 B: Dein Umfeld, wie bewerten die deine Karriere, deine Arbeit, wie sehen die das? Deine
- 74 Freunde, Mann, Familie.
- 75 MN: Die nehmen das an und freuen sich daran, dass ich seit 25 Jahren da gerne hin gehe.
- 76 B: Mmh. O.k. Dann kommen wir jetzt schon zum Bereich Partnerschaft und Ehe. Wie ist dein
- 77 Familienstand?
- 78 MN: Ich bin verheiratet seit ´72.
- 79 B: Da warst du wie alt?
- 80 MN: 21.
- 81 B: Mit 21 hast du geheiratet?
- 82 MN: Ja. Und habe ein Kind bekommen 1979 und das andere ´85.
- 83 B: Mmh. Gab es mal ´ne Zeit in deinem Leben, du hast ja früh geheiratet, gab es mal ´ne Zeit
- 84 in deinem Leben, wo du überlegt hast, nicht zu heiraten, oder nicht mit einem Mann
- 85 zusammen zu leben, also als Single?
- 86 MN: Nee. Das ist so schnell passiert, ich war so jung. Das hat sich so ergeben und so war´s.
- 87 B: O.k. Und würdest du sagen, so wie du gelebt hast die ganzen Jahre und lebst, das ist o.k.,
- 88 damit bist du zufrieden, das ist dir wichtig, oder gab´s irgendwann mal ´ne Phase, wo du
- 89 gesagt hast, ich würd´ gerne alleine leben eigentlich?
- 90 MN: Nee, gab´s nie. Ich war relativ zufrieden mit der Situation, immer.
- 91 B: O.k. Das ist dann ja schnell. Jetzt sind wir schon bei Kinder und Familie. Du hast eben
- 92 schon erwähnt, du hast zwei Kinder. Die hast du bekommen, wie alt warst du da?
- 93 MN: 24 und 34.
- 94 B: O.k. Wie wichtig waren dir Kinder?
- 95 MN: Schon sehr wichtig.
- 96 B: Sehr wichtig, mmh. Hattest du so viele Kinder wie du wolltest, oder hättest du gerne mehr
- 97 gehabt?
- 98 MN: Nee, kein einziges mehr, so ist´s schon gut. Aber das zweite war auch noch sehr wichtig,
- 99 das zu bekommen. Doch, da bin ich ganz zufrieden.
- 100 B: Hattest du schon mal überlegt, ohne Kinder zu leben – gab´s das mal als Vorstellung
- 101 überhaupt?
- 102 MN: Nein.

- 103 B: O.k. Dein Umfeld, Eltern, Freunde, wie finden die deine Lebensform, mit Mann und zwei
104 Kindern und wie fanden die das?
- 105 MN: Ganz in Ordnung.
- 106 B: Gut, dann hab´ ich noch mal ´ne Frage – nun hast du ja deinen Mann sehr früh kennen
107 gelernt – hast du damals irgendwas aktiv gemacht, um einen Partner zu finden? Also aktiv
108 meine ich jetzt nicht Internet oder so, sondern aktiv im Sinne von ´raus gehen, auf Feste
109 gehen, irgendwas aktiv getan, um ´n Partner zu finden?
- 110 MN: Das hat sich einfach so schnell ergeben. Ich war damals in so ´ner Kinderfreizeitstätte,
111 hab´ da zwei Wochen mitgearbeitet und da hab´ ich meinen jetzigen Mann kennen gelernt. Ich
112 war natürlich schon offen dafür, aber es hat sich ganz-ganz schnell ergeben.
- 113 B: Glaubst du, dass man generell Einfluss darauf hat, dass man ´n Partner findet oder nicht,
114 oder glaubst du, das ist mehr Schicksal?
- 115 MN: Ich denk´, es kommt schon auf die Haltung an, ob ich bereit bin, einen kennen lernen zu
116 wollen. Ich denk´ nicht nur, das es Schicksal ist.
- 117 B: Mmh. Beruflich – hast du da was aktiv gemacht, um deine Berufstätigkeit oder deine
118 Karriere zu fördern?
- 119 MN: Ja, ich hab´, wie gesagt, diese Zusatzausbildung gemacht. Mein Ziel war, in der
120 Therapie und beraterischen Tätigkeit zu arbeiten. Das hab´ ich aktiv gemacht. Und sonst? Ja,
121 ich hab´ mich sehr eingesetzt, um diese Stelle zu bekommen und die hab´ ich ja jetzt schon
122 seit ´88.
- 123 B: Würdest du generell sagen, dass das möglich ist, seinen Berufsweg zu steuern, oder
124 würdest du sagen, Berufsweg und ob man Karriere macht oder nicht, das ist Zufall, das ergibt
125 sich irgendwie oder nicht?
- 126 MN: Das kann man schon sehr in die Hand nehmen und sich, je nach Wunsch was man tun
127 möchte, einsetzen, das zu erreichen.
- 128 B: Mmh. Gut. Dann hab´ ich noch ´ne Abschlussfrage, nämlich: Diese vier Bereiche, die wir
129 jetzt besprochen haben, ich hab´ die hier mal auf Kärtchen geschrieben ... als erstes war das
130 Bildung und Ausbildung, Berufstätigkeit und Karriere, Kinder und Familie, Partnerschaft und
131 Ehe. Könntest du diese Bereiche mal in ´ne persönliche Rangfolge für dich bringen? Also
132 wenn du dich für oder gegen etwas entscheiden müsstest, was wär´ für dich auf Platz 1, was
133 auf Platz 2 ...
- 134 MN: Auf Platz 1 wär´ ganz klar Bildung und Ausbildung.
- 135 B: Mmh, das wär für dich das wichtigste?
- 136 MN: Ja, das ist mir schon halt das wichtigste. Dann wäre mir Partnerschaft und Ehe das
137 zweitwichtigste, dann Berufstätigkeit und Karriere, dann Kinder und Familie.
- 138 B: O.k. Das wär´ heute?
- 139 MN: Ja.
- 140 B: Und zwischen 30 und 40, wie war das da? Erinnerst du das?
- 141 MN: Bildung und Ausbildung sicher auch an erster Stelle, dann Kinder und Familie als
142 zweites, Partnerschaft und Ehe als drittes. Nein, ich muss mich korrigieren. Partnerschaft und
143 Ehe als zweites, Kinder und Familie, dann Beruf.
- 144 B: O.k. Also genauso im Prinzip, ja? Glaube ich. Bildung und Ausbildung als erstes,
145 Partnerschaft und Ehe als zweites, Kinder und Familie als drittes, Berufstätigkeit und Karriere
146 als viertes. O.k., vorher war´s so ... Wunderbar, das war´s schon.
- 147 MN: Das war´s schon?
- 148 B: Ja, vielen Dank!
- 149 MN: Gerne, da nicht für, super!